Mufflon-Problem unterschätzt

HEGERING Flurschäden häufen sich / Zäher Kontakt mit der Oberen Jagdbehörde

Von
Wilhelm Meyer

BAD SOBERNHEIM. Muffelwild, weiß Hegeringleiter Klaus Nieding, ist eigentlich fremd in der Gegend. So war es etwas Ungewöhnliches, dass bei der Hegeschau zur Versammlung des Hegerings Bad Sobernheim in der Museumsgaststätte des Freilichtmuseums Trophäen vom Muffelwild ausgestellt waren. Es sei jedenfalls die bunteste Hegeschau der gesamten Region, meinte Kreisjagdmeister Dr. Hans-Joachim Bechtoldt bei seiner Besprechung der Trophäen. Der Dank Niedings für den Aufbau der Präsentation ging auch in diesem Jahr wieder an Dieter Werner und Hans Nolden.

Das Problem, das die Mufflons in der Region darstellen, habe er selbst zunächst unterschätzt, bekannte Nieding. Man sehe mal zwei, drei Tiere, aber dann wieder Monate gar nichts, war Niedings Erfahrung gewesen. Als sich jedoch die Flurschäden zu häufen begonnen hätten, sei deutlich geworden, dass hier ein massives Problem auf die Jägerschaft zukomme. Man habe sogleich reagiert und um eine Aufhebung der Schonzeit gebeten, die von der Kreisjagdbehörde auch sogleich einsichtig bewilligt worden sei.

Zäh jedoch sei der Kontakt mit der Oberen Jagdbehörde in Neustadt, klagte Nieding. Vier mal habe er im letzten Jahr den Antrag schriftlich eingereicht. Viermal sei überhaupt keine Reaktion erfolgt. In diesem Jahr habe er seine Bemühungen erneuert. Im Januar habe er seinen Antrag erneut eingereicht mit der Bitte um Eingangsbestätigung und dem Hinweis, dass nach Ausbleiben einer Reaktion nach vier Wochen eine Untätigkeitsklage folgen werde. Die Reaktion: undurchführbare Auflagen, die Repressalien ähnlich kämen, seien prompt gekommen.

Ohne die Jagdhornbläser um ihrem Hegeringleiter Klaus Nieding würde der Jahresversammlung des Hegerings Bad Sobernheim in der historischen Gaststätte Leister im Freilichtmuseum Bad Sobernheim etwas Entscheidendes fehlen. Foto: Wilhelm Meyer

TERMINE

- 14. April: Seminar mit Wilhelm Bruns, für alle **Jagdhornbläserinnen und -bläser,** mit dem Leiter der Deutschen Naturhornakademie, Wilhelm Bruns.
- 21. April: **Jahreshauptversammlung** der Kreisgruppe, Bürgerhaus Waldböckelheim

Sorgen machen Nieding Fälle des Auftretens von Räude im Hegering. Möglicherweise, so seine Einschätzung, sei das Auftreten ein Regulativ der Natur. Vom Nahrungsangebot hänge das Wachstum der Populationen ab. Die Klimaerwärmung sei dort deutlich abzulesen. Seien in der Vergangenheit alle sieben Jahre Mastjahre gewesen, sei es heute schon fast jedes zweite Jahr. Wer die Mengen an Eicheln sähe, könne sich den Zuwachs der Wildschweine vorstellen.

Die Jagdsteuer, so vermutet Nieding, sei in den knappen Haushalten der Kreise so fest eingeplant, dass in der nächsten Zeit mit Bewegung auf diesem Gebiet nicht zu rechnen sei. Zu gering schlage der Aufwand der Tierbeseitigung dort zu Buche, wo die Jagdsteuer einkäme. So müsse man über die Weigerung der Jägerschaft, diese Leistungen zu erbringen, neu nachdenken.

Zufrieden war Nieding mit der Öffentlichkeitsarbeit der Jäger. Gut und zumeist positiv sei die Präsenz in der regionalen Presse gewesen. Stolz auch könne der Kreis auf seine aktiven Jagdhorngruppen sein. Davon konnten sich die Mitglieder auch gleich vor Ort ein Bild machen.

www.jagd-naheland.de